

Orte - V ausg. LU -j<sup>2</sup> mein bestes thun [- doch sollte Schorno da- selbst nicht als offizieller Tagsatzungsgesandter von Schwyz fungieren -] das es auff solche formb köndte geschächen, man hatt gestrigen tags allhie einen drifachen landts Rath gehalten in welchem sich bey 300 personen in allem befunden, und über der H. von lutzern begären Resolviert, das man ihnen auff ersten fahl welle hilff schicken lut der bünntnus [von 1332] und alles thun was Erlichen Eidtgnosen gebürt und Zuo stath, es habend zwar woll etliche tröler vom Arth oder einer ab steinerberg etwas dröleri darunder Sprengen wollen, der himel hatt sich aber nit gröser ma[c]hen könden warend ongor 15 oder 20 hand übriges war alles einheilig, und wärdend, gott lob solche dröler weder über kurtz no[c]h lang nit hoffen mögen, es hatt zwar einer über mich auch ausgäben, [der Luzerner Ratsherr] H. Oberst [Heinrich] **Fleckenstein** hab gsagt ehr welt 1000 gl gäben ich wäher nie nach lutzern kommen ich hoff aber ehr werd solchen lug innerhalb 10 Tagen wider müssen inhin schlucken: wier habend 2 von [dem Amt] Rot[h]enburg so under dem titel als woltend sei grob härkommem allerlei ungluche und unverhoffte reden ausgäben gefänglich inziehen und examinieren lassen und woll ursach ghapt Solche Zuo straffen uff ein uhrfed aber wider ledig glasen sei aber verwisen so bald die lobliche 4 Orth [UR, SZ, UW, ZG] ein Resolution Fassend lutzern manlich Zuo Schirmen die ungehorsamen Zuo handhaben wurd bald besser, ich schicke dem hern sein papier wider und thun uns samptlich gottes Schirmb woll befälen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 141/66

2) s. EA VI 1, 174 (Nr. 95). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Zurlauben vertreten sein.

---

Original, mit Siegel - AH 150 362-363 - Blatt 363<sup>r</sup> leer

150/229

1655 Mai 25., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uff des herren Wollgeeret Und sehr Liebes schryben, Mach ich ihme Zu wüssen, das MGh [Schultheiss und Rat] die meinung vor sich gehabt die vorstehnde Tagsatzung [der VIII kath. Orte - IX ausg. AI - vom 9. bis 11. Juni 1655 in Luzern]<sup>1</sup>, so gut möglich Zu befürderen. es sindt aber etwelche verhindernussen eingelassen, das solche uff den

8 Junij (an der herberg alhie Zuo erschynen) wirdt, Und also darzu nebent den 4 alten Lobl. Orthen, [kath.] Glarus, fryburg [=Freiburg] Solothurn, der prelat von St. Gallen [Gallus II. **Alt**], und hern Bischoffen von Basel [Johann Franz von **Schönau**] ehrenmittel yngeladen werden. Appentzell [=Appenzell Innerrhoden] wollent MGh verschonen. Und ihnen hernach gebüerende Communication folgen Lassen.<sup>2</sup>

Von Bern us hat mir h Oberster [Sebastian Peregrin] **Zwyer** allwo er passiert, per expressum Zugesch[ri]ben, was gut befunden worden sye, wegen dess Ryhnauwischen handels, mit h Burgermeistern [Johann Heinrich **Waser**] von Zürich Zu Reden und conferieren<sup>3</sup>. Und weil es Umb ein sch[rei]ben<sup>4</sup> Zuthun sein wirdt, welches ab der nechsten vorstehenden Tagleistung hinnen us per Zürich ablauffe, wolte ich den herren gepeten haben, eintweders bej dem poten, so nechstertagen die einladung Zur Conferentz bej den h [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] ablegen wirdt, oder aber von hütt über acht tag, mir einen uffsatz Zukommen Zu Lassen, in was terminis solches schryben Zu nutz dess Gottshauses solte stylisiert werden.

Was dess h andüten nach, sich bj ihren Nachparen [Uri gemeint] durch Reden old andere Suspicionen, Regen und erzeugen möchte [- es ging um den Streit zwischen Uri und Luzern; Uri war von letzterem vorgeworfen worden, die Luzerner Bürger Melchior **Rüttimann** und Franz **Bircher**, die als Aufrührer im Luzerner Bürgerhandel 1651ff. und im Bauernkrieg 1653 verbannt worden waren, bei sich aufgenommen zu haben -]<sup>5</sup> weiss dess h Natural und Vatterlendisches gmüet ich dahin qualificiert und geneigt, das er nichts vür des gemeinen wesens wolstandt versaumen Vill weniger Übergehen wirt. gestalten ich auch von Brunnen us [wo dieses Problem an der Tagsatzung der III kath. Orte: SZ, UW und ZG am 21. Mai 1655 besprochen worden war]<sup>6</sup> verstanden was der Herr [als einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug], da das bewüste gschefft uff die ban kommen praestiert habe. Solche Patronen. Und anietzo Liebe wärde Burger Lobl. Stat Lucern soll man ehren, respectieren, Und mit der Laurea ewigen Lobs Zieren und Crönen. Darzu will ich die tag meines Lebens verhelffen und darbej professieren, das ich mir fürbas werdt anlegen sein Lassen, dess h gunst und affect Zu erhalten. Und mich desselben würdig Zu machen. Das verleyche allersyts der allm[ächtige] Gott und ich verblyb Zumahlen ...".

- 1) s. EA VI 1, 248 (Nr. 144). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 2) Während die Abtei St. Gallen laut gedruckten EA an besagter Tagsatzung offenbar nicht teilnahm, sollten als Vertreter des Bistums Basel Thomas **Henrici** und Johann Andreas **Schütz von Pfeilstadt** anwesend sein, s. ebenda 249 e.
- 3) Waser und Zwyer nahmen Ende Mai als Vertreter der eidg. Orte an einer Konferenz mit Österreich in Bregenz teil, s. ebenda 248 (Nr. 142). So bot sich Zwyer die Gelegenheit, bei diesem Zusammentreffen mit Waser

über die Streitigkeiten zwischen der Abtei Rheinau und Zürich wegen ihren Herrschaften in Marthalen und Benken Gespräche zu führen, s. ebenda 1215 Art. 635 sowie Zurlaubiana etwa AH 126/72 und AH 134/104. In diesen Streitigkeiten fungierte Zurlauben übrigens als Vermittler.

- 4) Möglichweise ist damit das Schreiben der V kath. Orte an Zürich vom 18. Juni 1655 gemeint; allerdings stammt diese Kopie nicht von der Hand Beats II. Zurlauben, s. Zurlaubiana AH 160/110.
- 5) s. EA VI 1, 247 a sowie Zurlaubiana etwa AH 130/40 spez. Anm. 4 und AH 150/11
- 6) s. EA VI 1, 246 (Nr. 141)

---

Original, mit Siegel - AH 150, 364-365

## 150/230

1635 [Dezember 31.], "den ledsten tag dis 1635 Jars"

A

SCHREIBEN VON [GARDELT.] H[EINRICH?] REDING AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, GARDEHPTM. BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"Mitt sonderen beduren hab ich von h vetter haubt[mann Bartholomäus] Riget [=Rigert, von Schwyz] unnd Meinem Bruoder [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**] vernommen das Jhr wider mein verhoffen der Rechnungen halber nit habend können dess einen wärden [- möglicherweise ging es immer noch um einen Kontrakt aus der Hinterlassenschaft des 1629 verstorbenen **Konrad III.** Zurlauben, in Zusammenhang dessen Beat II. Zurlauben gegenüber Wolfgang Dietrich Theodor Reding immer noch gewisse Forderungen geltend machte -]<sup>1</sup>, welches ich doch wegen der uralten frundtschafft und nūw angetzettleten vast gärn gesähen hätte, und weil man bidersits bedacht diserem geschafft ein usgleit Zu gäben, verhoffe solle alles inn früdlichkeit abgan uff das Ennd die weil der h Bruoder [Zurlauben gemeint] in kurzem gesinnet Jst [nach Frankreich] Zu verreisen wellend wier, von Jme verstan uff welchen tag es Jme gelieben wärde das wier deshalb ein Zesamenkonfft Jn art [=Arth] habend, in welchem huss unnd was Ehr für herren mitt und darzu ernambsen welle, damit wier unns unsertheils au[c]h in allwäg, was Zuo fründtlicher abhandlung diss geschaffts gedyen Mag, versahen könnend.

Gestrigs tags habend wier an unser Landtsgmeind den pass für die [für Mailand/Spanien bestimmten] tutschen [Kriegsknechte] erlaubt, uff die autentische versicherung so unns h [alt] Landtamm[ann und derzeitiger Urner Landrat, Sebastian Heinrich] trösch [=Tresch] von Mailand gebracht, das die 85 dusend Dugatonen so man unseren oberkeiten [- im Falle von Schwyz war dies Landammann und Landrat bzw. von Stadt und Amt Zug Ammann und Rat] schuldig also bar sollend erlegt wärden, welche man solle abholen lassen wan man welle, die 2